

Resolution des Stadtvereins zur Umfahrung Süd am Rosenhügel

Der Stadtverein Chur hat sich seit seiner Gründung im Jahr 1871 für die Gestaltung und Nutzung des Rosenhügels (zuvor Galgenhügel) eingesetzt (vgl. BM 5/2009, SO 10.3.2013). Zusammen mit dem Hirschbühl bildet diese Anlage die grösste, stadtnahe Erholungszone mit hohem Zukunftspotential. Aus diesen Gründen verabschiedete der Stadtverein Chur anlässlich seiner Jahresversammlung am 13. März 2013 eine Resolution, die sich an den Churer Stadtrat und den Churer Gemeinderat richtet. Grundsätzlich bejaht der Stadtverein eine Verkehrsentslastung des Welschdörfli und eine Verkehrsverflüssigung mit einem Linksabbieger am Rosenhügel. Aus zwei wesentlichen Gründen überzeugt ihn das in den Medien vorgestellte Projekt mit Halbkreiseln, Verkehrsampeln und neuer Brücke nicht:

1. Noch bevor entschieden ist, wie die Parkanlage am Rosenhügel und Hirschbühl künftig genutzt werden soll, wird mit dem neuen Halbkreiseln ein massiver Eingriff unmittelbar zum schönsten Aussichtsbereich des Rosenhügels vorgenommen, der ästhetisch und lärmässig negativ und nicht zu korrigieren ist und jede künftige Nutzung der Parkanlage am Rosenhügel präjudiziert.
2. Die Stadt Chur steht vor grossen finanziellen Aufgaben und zugleich Engpässen. Nun wird mit der Lösung Halbkreiseln, Lichtsignalanlage und neuer Brücke eine Variante favorisiert, die gemessen am voraussichtlichen Gewinn an Verkehrsentslastung und Verkehrsverflüssigung nicht überzeugt und das Budget der Stadt Chur mit rund 4 Millionen Franken ganz erheblich belastet.

“Resolution des Stadtvereins zur Umfahrung Süd am Rosenhügel: Der Stadtverein Chur fordert den Stadtrat und den Gemeinderat der Stadt Chur auf, am Rosenhügel nicht die im Verhältnis zum Gewinn teure Variante mit Halbkreiseln, Lichtsignalanlage und neuer Brücke zu realisieren, sondern eine zielführende Alternative vorzuschlagen und zu realisieren. Die Parkanlage Rosenhügel ist besser zu erschliessen, aufzuwerten und vor massiven Eingriffen zu schützen.”

Begründungen:

- Die Lösung mit Halbkreiseln verlangt massive Eingriffe in den Hang am Pizokel und in die Parkanlage Rosenhügel. Sie präjudiziert damit in einschränkender Weise die künftige Gestaltung und Nutzung der grössten, stadtnahen Grünzone.
- Eine Alternative, z.B. allein mit Lichtsignalanlage, kann rasch erprobt und realisiert werden. Sie benötigt keine massiven Eingriffe und schafft kein Präjudiz.
- Die Lösung mit Halbkreiseln belastet das angespannte Budget der Stadt Chur mit rund 4 Mio Franken bei Gesamtkosten von 8,45 Mio Franken unverhältnismässig. Die vorgeschlagene Variante ist gemessen am zu erwartenden Gewinn zu teuer.
- Eine Alternative mit direktem Linksabbieger ist kostengünstig, jedenfalls um ein mehrfaches günstiger als ein neuer Kreiseln samt Lichtsignalanlage und neuer Brücke.
- Eine Alternative mit einfacher Lichtsignalanlage oder mit einem Vollkreiseln lässt sich in einer Versuchsphase erproben und kann vor ihrer definitiven Einführung optimiert werden.
- Die Lösung mit Halbkreiseln kann nicht erprobt und optimiert werden - sie wird mit dem Bau definitiv.
- Die vorgeschlagene Lösung mit einer dritten Fahrspur verringert die Grünanlage auf ihrer westlichen Seite erheblich.

Peter Metz, Präsident Stadtverein Chur

www.stadtverein-chur.ch